



20. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.:

„Neues AIDS?“

Reflexionen, Rückblick und Grundsätzliches

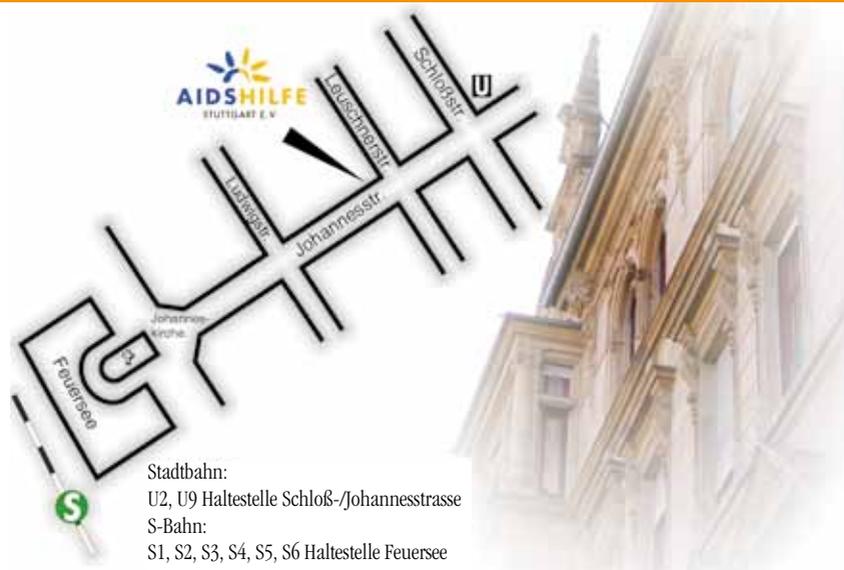
**AIDS-Hilfe
Stuttgart e. V.
(AHS)**

Anschrift:
Johannesstr. 19
70176 Stuttgart

Telefon:
(0711)
2 24 69 – 0
Fax – 99

E-Mail:
kontakt@aidshilfe-stuttgart.de

Homepage:
www.aidshilfe-stuttgart.de



Stadtbahn:
U2, U9 Haltestelle Schloß-/Johannesstrasse
S-Bahn:
S1, S2, S3, S4, S5, S6 Haltestelle Feuersee

**Öffnungszeiten
der AHS-Beratungs- und Geschäftsstelle:**
Mo. - Fr. 10.00 Uhr - 12.00 Uhr und
Mo. - Do. 14.00 Uhr - 17.00 Uhr.

**Informationen für alle,
Hilfe für Betroffene:**(0711) 2 24 69-0.

**Anonyme Telefonberatung der
deutschen AIDS-Hilfen:**
(0180) 33 19 411
(Bundeseinheitliche Rufnummer zu 9 Ct./Minute
aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent/
Minute aus deutschen Mobilfunknetzen!)

Mo. - Fr. 9.00 - 21.00 Uhr,
Sa. + So. 12.00 - 14.00 Uhr.

**Persönliche Beratung durch Fachkräfte
der AHS nach Vereinbarung und in den
Sprechstunden:**
(0711) 2 24 69-0,
Mo.-Fr. 10-12 Uhr und Mo.-Do. 14-17 Uhr.

Online-Beratung:
www.aidshilfe-beratung.de

Café Strich-Punkt:
Treffpunkt für Junges, die anschaf-
fen gehen und auf der Straße leben.
Gemeinsame Anlaufstelle für Prostituierte,
Jakobstr. 3, 70182 Stuttgart.
Öffnungszeiten: Mo. 16 -20 Uhr;
Do. 11 - 14 Uhr
Ansprechpartner: Nils Ullrich, AHS,
(07 11) 22 46 9-57,
nils.ullrich@aidshilfe-stuttgart.de

Café Katharina:
Treffpunkt für gelegentliche und Ex-
Stricher. Ökumenesaal der Alt-
Katholischen Gemeinde Stuttgart
(Katharinenkirche), Katharinenplatz 5
(Ecke Olgastraße), 70182 Stuttgart.
Öffnungszeiten: Montage in ungerader
Wochen von 15.30 - 17.30 Uhr
Ansprechpartner: Nils Ullrich, AHS,
(07 11) 22 46 9-57,
nils.ullrich@aidshilfe-stuttgart.de

Ehrenamtliche Gruppen:
Brunch-Gruppe, Buddy-Gruppe,

Ö-Gruppe (Ö = Öffentlichkeitsarbeit),
REIKI-Gruppe, Telefongruppe, uju-Gruppe
(uju = unverklemmte Jugendliche),
MSM-Präventionsgruppe.

Sonntags-Brunch & Gespräche in der AHS:
Erster Sonntag im Monat,
von 11-14 Uhr, Unkostenbeitrag 8 EUR.

Selbsthilfegruppen:
Angehörigengruppe, Gemischte Gruppe,
HIV-positive Frauengruppe, Malgruppe,
Schwule Väter & Ehemänner, Theater-
gruppe, 20+pos.-Gruppe.

Die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) wird
gefördert durch das Gesundheitsamt der
Landeshauptstadt Stuttgart und über das
Regierungspräsidium Stuttgart durch das
Land Baden-Württemberg.

STUTTGART |  Baden-Württemberg

Impressum & RAINBOW-Auslagestellen

Das nächste RAINBOW erscheint im
November 2011

Herausgeber: AIDS-Hilfe-Stuttgart e.V. (AHS)
Johannesstraße 19 | 70176 Stuttgart
E-Mail: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de
Tel.: (0711) 2 24 69-0
www.aidshilfe-stuttgart.de

Vorstand (V.i.S.d.P.):
Gerold Ostertag | Klaus Schüle
Joachim Stein

Geschäftsführer: Franz Kibler

Chefredaktion: Franz Kibler
Redaktion:
Ulf Leuker | Harald Mayer
Rosemarie Schepp | Klaus Schüle
Thomas Bleil | Dietmar Wagner

Layout:
Marc-Alexander Hoffmann

Anzeigenbetreuung:
Dr. Christoph Mebus | Thomas Bleil

RAINBOW erscheint in der Regel drei Mal
jährlich und wird auf Wunsch den Mitglie-
dern der AHS zugesandt.

RAINBOW erhebt keinen Anspruch auf voll-
ständige Wiedergabe und Dokumentation
des Diskussionsprozesses innerhalb der AHS
sowie zu medizinischen wie gesellschaft-
lichen Entwicklungen von HIV und AIDS.
RAINBOW versteht sich als Forum, HIV und
AIDS in seiner lokalen wie globalen Dimen-
sion aufzuzeigen.
RAINBOW will hier informieren, zur Diskus-
sion anregen, zur Teilnahme auffordern,
um HIV und AIDS aus der Verdrängung her-
auszuholen.
RAINBOW gibt nicht ausschließlich die offiziel-
le Position der AHS wieder; insbesondere geben
namentlich gekennzeichnete Beiträge in erster
Linie die Meinung des Verfassers wieder.

RAINBOW versucht sich vollständig aus den
Einnahmen der abgedruckten Werbung zu
finanzieren. Wir danken allen Anzeigen-
kunden!

Für eine Anzeigenschaltung wenden Sie sich
bitte per E-Mail an unsere Anzeigenbetreu-
ung unter: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de

Die RAINBOW-Redaktion behält sich vor, ein-
gereichte Artikel zu kürzen oder abzuweisen.
Beiträge bitte als Word-Datei (.doc) per
E-Mail: rainbow@aidshilfe-stuttgart.de ein-
reichen und nach Möglichkeit Fotomaterial
(Auflösung 300dpi, als jpg) mitsenden. Für
eingereichte Fotos und Manuskripte über-
nimmt die Redaktion keine Gewähr.

RAINBOW-Auslagestellen:

An nachfolgend aufgeführte Einrichtungen,
Arztpraxen, Kinos und Gastronomiebetrie-
be wird RAINBOW verteilt und öffentlich
ausgelegt:
Ackermanns – Kneipe und Bar
AIDS-Beratungsstelle der Evangelischen
Gesellschaft Stuttgart e.V.
AIDS-Hilfe Arbeitskreis Ludwigshafen e.V.
AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
AIDS-Seelsorge der Evangelischen Landeskir-
che in Württemberg
Allgäuer Stühle
Atelier am Bollwerk
Bistro Magnus
Blue Box
Buchladen Erlkönig
Café Bistro Graf Eberhard
Café Künstlerbund
Café le Théâtre
Café Strich-Punkt / Café La Strada
Calwer-Eck-Bräu
Die Brücke e.V./Kath. AIDS-Seelsorge
EAGLE-Stuttgart
Filmgalerie 541
Finkennest
G.O.K. Stuttgart
Gaststätte Alte Münze

GAY-KINO na und!
GAYRÖHRE Stuttgart
Gemeinschaftspraxis Schwabstraße 57
Goldener Heinrich
G-POINT Stuttgart
Insider-Video
Jakobstube
Jusos – Stuttgart
Kiosk-Kuhstall
Katharinenhospital (Station I2)
Krankenhaus Bad Cannstatt
Kontaktstelle High Noon
Kulturzentrum MERLIN e.V.
Landeshauptstadt Stuttgart - Gesundheitsamt
MONROE'S – Café*Bistro*Pub
Palast der Republik
pour lui-Sauna
Praxis Dr. med. Albrecht Ulmer
Praxis Dr. med. Andreas Zsolnai
Praxis Dr. med. Verena Wollmann-Wohlleben
RAT RAT
Reinsburg Apotheke
Restaurant Pfiff Stuttgart
Restauration Bar Bernstein
Rosenau – die Lokalität
ruben's – bar*bistro*lounge
salon Zadu bar
Sarah e.V. – Kulturzentrum & Café für Frauen
STUTTARTER JUGENDHAUS gGmbH -
Jugendhaus Mitte
tips'n'trips Jugendinformation Stuttgart
Treffpunkt Kellergewölbe – Gästehaus Ziegler
U-Apotheke
US SHOP
VIVA SAUNA
Wall Street Institute
WESTEND APOTHEKE
Zentrum Weissenburg

(Stand: Juli 2011)

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

Gerold Ostertag, Dipl.-Ing. Architekt E-Mail: gerold.ostertag@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Repräsentation Veranstaltungen

Klaus Schüle, Bäcker im Ruhestand E-Mail: klaus.schuele@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Repräsentation Öffentlichkeitsarbeit Verbandsvertretung
 Ehrenamt

Joachim Stein, Dipl. Verw. Wirt (FH) E-Mail: joachim.stein@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Repräsentation Personal Finanzen HIV-Prävention MSM-Bereich

Franz Kibler – M.A. Sozial- und Verhaltenswissenschaften (Univ.), Geschäftsführer
Telefon: 0711/22469-0, Präsenzzeit: Nach Vereinbarung.
E-Mail-Adresse: franz.kibler@aidshilfe-stuttgart.de
Zuständigkeitsbereiche: Geschäftsführung Außenvertretung Personal Finanzen
 Mitglieder Homepage Geschäftsstelle Sponsoren Veranstaltungen Sozialpartner
 Öffentlichkeitsarbeit RAINBOW-Redaktion Ehrenamtsbetreuung

Rosemarie Schepp – Verwaltungsfachkraft, Verwaltung
E-Mail: rosemarie.schepp@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-0, 0711/22469-11,
Präsenzzeit: Mo. - Fr. 10.00 Uhr - 12.00 Uhr, Mo. - Do. 14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Verwaltung Empfang Zentrale Buchhaltung Kasse Raum-
belegung Reiki-Gruppe Spendendosen Fahrzeugbelegung HIV-Infomaterial- und HIV-
Präventionsartikelausgabe Mitgliederverwaltung

Thomas Bleil – Dipl. Sprecherzieher, Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: thomas.bleil@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-26, Präsenzzeit: Nach Vereinbarung.
Zuständigkeitsbereiche: Presse- & Öffentlichkeitsarbeit RAINBOW-Redaktion Homepage Kommunikation

Hans-Peter Diez – Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialarbeiter
E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-13, Präsenzzeit: Mittwoch 15.00 Uhr - 17.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene AHS-Wohngruppen für
Menschen mit HIV/AIDS HIV-Präventionsveranstaltungen in Schulen Ehrenamtliche Telefonbera-
tung: Telefongruppe, Einführungsabende für ehrenamtliche Mitarbeiter

Dana Fichtner – Dipl.- Sozialpädagogin (FH)
E-Mail: dana.fichtner@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-17, Präsenzzeit: Dienstag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Ambulant betreutes Paar-
und Einzelwohnen Gemischte Gruppe HIV-positive Frauengruppe Malgruppe
 Seminare Brunch-Gruppe Theatergruppe Selbsthilfeförderung HIV/AIDS und Frauen
 Mutter- und Kind-Aktivitäten Workshops Krankenhausbesuche

AHS- Vorstand

Geschäfts- führung

Haupt- amtliche Mitarbei- ter

Zuständigkeitsbereiche – Wegweiser

Haupt- amtliche Mitarbei- ter

Heike Herrmann – Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Sozialarbeiterin
E-Mail: heike.herrmann@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-17, Präsenzzeit: Freitag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene HIV/AIDS und
Migration HIV/AIDS und DrogengebraucherInnen HIV-Schulprävention Nacht der
Solidarität Welt-AIDS-Tag Patientencafé Workshops Seminare Krankenhausbesuche

Stefan Lücke – Dipl.-Pädagoge (Univ.), Sozialarbeiter
E-Mail: stefan.luecke@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-18, Präsenzzeit: Montag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Infostände
 20+pos.-Gruppe Ambulant betreutes Paar- und Einzelwohnen Ö- (=Öffentlichkeitsarbeit)
Gruppe HIV-Prävention bei Veranstaltungen zur allgem. Information

Alfons Stetter – Dipl.-Theologe (Univ.), Sozialarbeiter
E-Mail: alfons.stetter@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-14, Präsenzzeit: Donnerstag 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Angehörigengruppe
 Buddy-Gruppe HIV-Prävention in Schulen und Schulung von Multiplikatoren HIV-Prävention
und Betreuung von Menschen mit HIV/AIDS im Gefängnis Krankenhausbesuche nach telefoni-
scher Anfrage Arbeitskreis AIDS Stuttgart uju-Gruppe (uju = unverklemmte Jugendliche)

Nils Ullrich – Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Sozialarbeiter
E-Mail: nils.ullrich@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-57, Präsenzzeit: Dienstag 15.00 Uhr - 17.00 Uhr
Zuständigkeitsbereiche: Beratung für alle und Betreuung für Betroffene Streetwork schwule
Szene und Stricherszene Café Strich-Punkt Café Katharina HIV-Syphilis-Testaktion in schwul-
lesbischen Szenelokalitäten Arbeitskreis schwule Gesundheit MSM-Prävention

Ehren- amtlicher Mitarbei- ter

Dr. Christoph Mebus – Ehrenamtlicher Mitarbeiter E-Mail: christoph.mebus@aidshilfe-stuttgart.de
Telefon: 0711/22469-26, Präsenzzeit: Nach Vereinbarung
Zuständigkeitsbereiche: Anzeigenbetreuung RAINBOW Mittelbeschaffung zur Selbsthilfeförderung

Aus der AIDS-Hilfe

- 08 Mitgliederversammlung 2011
- 10 Nacht der Solidarität 2011
- 12 Info-Stand beim Jugendkongress
- 14 Buddy-Gruppe
verabschiedet Ruth Kroiss
- 16 6. Stuttgarter LebenSLauf
- 18 Vortrag mit Lutz van Dijk
- 20 Leserbrief zur Osterhasen-Aktion
- 21 Patientencafé
- 22 Medizinische Rundreise

Hocketse/CSD

- 24 CSD Stuttgart
- 26 Grußwort CSD zur Hocketse
- 28 Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
- 30 „Neues AIDS“
- 36 Highlights auf der 20. Hocketse

Politik

- 40 Südafrika – HIV und AIDS
- 42 UN-AIDS-Gipfel in New York
- 44 Zahlungsstopp in den Globalen Fond

Magazin

- 46 Bücher
- 48 Filmtipp
- 50 Friedrichsbau Variété
- 52 Händels Oratorium
an der Staatsoper Stuttgart
- 54 Wommy Wonder

Termine

- 56 Termine der AIDS-Hilfe Stuttgart...

Suchen -
finden-
reinschaun



bidquellephotocase.com

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS),

in der Sommerausgabe von „RAINBOW – Magazin der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.“ hat traditionell die jährliche „AIDS-Hocketse“ – unser Benefiz-Straßenfest in der Stuttgarter Innenstadt – einen hohen Stellenwert. So werden Sie auch in diesem Heft wieder viel über die nunmehr 20. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. finden. Um dieses Straßenfest wabern Mythen, Legenden und Gerüchte, die es m. E. richtigzustellen und damit ein Stück zu entzaubern gilt. Im sechsten Jahr als Geschäftsführer der AHS möchte ich an dieser Stelle nun damit beginnen.

Fangen wir mit dem lieben Geld an: Zunächst einmal ist die Hocketse für die AHS zwar finanziell wichtig, aber auch nicht die Haupteinnahmequelle. In den letzten fünf Jahren steuerte der Erlös der Hocketse zwischen 2 und 4 % zum Haushalt der AHS bei. Nicht wenig, aber halt auch immer in Relation zum Aufwand zu sehen. Über einige Jahre vor 2006 breiten wir besser den Mantel des Schweigens. . .

Verdient die AHS an den Infoständen von Vereinen, Parteien und Selbst-

hilfegruppen, die am Hocketse-Sonntag v. a. die Stuttgarter Kirchstraße säumen und sich und ihre Arbeit präsentieren können? Grundsätzlich nein! Lediglich Standflächen, die größer als 3 x 3m sind sowie allfällige Wasser- und Stromanschlüsse sind seit drei Jahren mit bescheidenen Gebühren zu entschädigen. Wir sehen diese „Infomeile“ als Beitrag zur Stadtkultur und freuen uns, wenn dies mit einem Bezug der Stände zu HIV/AIDS und auch ausgesprochen – wie bspw. von unseren Kolleginnen und Kollegen des Stuttgarter Gesundheitsamtes, den Kirchen oder auch der Selbsthilfegruppe der Eltern homosexueller Kinder – gewertschätzt wird.

Verdient die AHS an den Gastronomieständen auf der Hocketse? Ja, und zwar umsatzabhängig - wie seit jeher - an den selbst von der AHS bewirtschafteten Ständen. An allen anderen Ständen seit fünf Jahren nur an einer fixen Standgebühr. Alle Betreiber der Gastronomiestände wirtschaften also seither für sich selber und nur wer ehrenamtlich an einem der Stände der AHS arbeitet, arbeitet auch ehrenamtlich für die

AHS. Eine Ausnahme bildete bis 2009 lediglich der Sektstand von Abseitz Stuttgart e.V. dessen Erlös der AHS zukam und der deswegen auch nicht mit einer Standgebühr belegt war. Wer an diesem Stand ein Glas Sekt bezahlte, tat dies direkt zum Vorteil der AHS. Seit Einführung der Standgebühren für Gastronomiestände ist mit hoher Sicherheit gewährleistet, dass die Kosten der Hocketse auch bei schlechter Witterung refinanziert sind. Den gleichen Effekt hat die Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren.

Was hat die IG CSD Stuttgart e.V. von ihrer Organisationsleistung bei der Hocketse? Die Organisatoren des Stuttgarter CSD sind prozentual am betriebswirtschaftlichen Ergebnis der Hocketse beteiligt und die AHS leistet mit dieser Auftragsvergabe einen erheblichen Beitrag zur Finanzierung des Stuttgarter CSD. . . Fortsetzung folgt!

Uns allen aber nun erst mal eine schöne und trockene Hocketse 2011!

Mit freundlichen Grüßen
Franz Kibler,
Geschäftsführer, AHS

Kontinuität und Qualität in der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Am 22. Mai 2011 hat im Stuttgarter Zentrum Weissenburg die jährliche Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) stattgefunden. Vorstand und Geschäftsführer konnten über ein erfolgreiches Jahr 2010 und die Arbeitsplanungen 2011 berichten:

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Vorstandsmitglied Joachim Stein und der Feststellung der Beschlussfähigkeit aufgrund satzungsgemäßer Einladung wurde in einer Gedenkminute der Verstorbenen gedacht. Als Versammlungsleiter wurde Joachim Stein vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Gleiches erfolgte bzgl. der Protokollführung für Dr. Christoph Mebus. Beide hatten sich der Aufgaben dankenswerter Weise angenommen. Die Versammlung bestätigte sodann die vorgelegte Tagesordnung und gestattete einstimmig die Zulassung von Gästen.

Zunächst berichteten die amtierenden Vorstände Gerold Ostertag, Klaus Schüle und Joachim Stein sowie Geschäftsführer Franz Kibler über das abgelaufene Jahr 2010. Nachdem 2009 das Bilanzdefizit komplett abgebaut werden konnte, schloss die AHS 2010 mit einem negativen Vereinsergebnis ab, so dass der Verein seine Rücklagen angreifen musste. Die Höhe der Rückstellungen erhöhte sich durch die Tatsache, dass im Rahmen einer Altersteilzeitvereinbarung Zahlungen an die Versicherungsträger zu leisten sind. Die Sonderausgaben für das 25jährige Jubiläum der AHS, wiewohl bezuschusst

und gesponsert, schlugen auch zu Buche. Die Gefährdung des Regelangebotes durch kurzfristige Einbrüche bei den Einnahmen besteht aber noch nicht.

Für 2010 wurden folgende Aktivitäten besonders hervorgehoben: Neukonzeption der Stricherarbeit in der neu eröffneten Anlaufstelle, LebenSlauf, Hocketse, Jubiläumsfestakt zum 25-jährigen Bestehen der AHS, Ausstellung der AHS-Malgruppe, Welt-AIDS-Tag, Aktion LEBENDIGE BÜCHER im Literaturhaus der Stadt Stuttgart, AHS-Weihnachtsmarktstand, Weihnachtsfeier, Wiederbesetzung von zwei der Fachkraftstellen und der Stelle für Öffentlichkeitsarbeit. Die Berichte aus den Gruppen und aus dem Beirat zeigten, dass im Selbsthilfe- und Ehrenamtsbereich noch Handlungsbedarf besteht. Die Rechnungsprüfer bescheinigten der Geschäftsführung die ordentliche Führung der Rechnungsbücher und brachten ihre Anerkennung für die positive wirtschaftliche Situation der AHS zum Ausdruck. Betriebsrat Hans-Peter Diez wies in einer mündlichen Stellungnahme auf die konstruktive und einvernehmliche Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung hin.

Auf Antrag des Rechnungsprüfers Dr. Christoph Mebus wurden Vorstand und Geschäftsführer für das Jahr 2010 einstimmig entlastet. Bei den anschließenden Vorstandswahlen wurden die amtierenden Vorstände mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Roland Baur und Dr. Christoph Mebus kandidierten wieder als Rechnungsprüfer und wurden einstimmig wiedergewählt.

Das laufende Jahr 2011 wird geprägt sein durch die Themen und Arbeitsfelder: MSM- und Schul-Prävention, Ehrenamtskoordination, Entwicklungen der Selbsthilfe und Intensivierung der Themenbereiche HIV & Arbeit, sowie HIV & Alter. Im Rahmen der abschließenden Ehrungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, Spender und Kooperationspartner bedankte sich Versammlungsleiter Joachim Stein insbesondere beim Geschäftsführer Franz Kibler mit einem Blumenpräsen für den außerordentlichen Einsatz. Der so Geehrte bedankte sich für die vertrauensvolle, konstruktive und kompetente Zusammenarbeit.

Franz Kibler,
Geschäftsführer, AHS

Mitglieder- versammlung 2011



bildquelle: photoaccess.com



Helfen Sie uns, anderen zu helfen!

Werden auch Sie Fördermitglied der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. mit einem Jahresbeitrag ab €40.-
Weitere Information finden Sie unter
www.aidshilfe-stuttgart.de

(Der Mitgliedsbeitrag ist wie Spenden von der Steuer absetzbar.)

Name, Vorname	
Straße	
PLZ, Wohnort	
E-Mail	
Geburtsdatum (freiwillige Angabe)	Telefon (freiwillige Angabe)
<input type="checkbox"/> ICH BEZAHLE MEINEN BEITRAG: <input type="checkbox"/> jährlich auf Anforderung <input type="checkbox"/> durch Abbuchung	
Jahresbeitrag in €	
Datum, Unterschrift	
<input type="checkbox"/> ZUBEHÖR DES MITGLIEDERMAGAZINS „RAINBOW“ <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> EINZUGSERMÄCHTIGUNG:	
Ich ermächtige Sie, den Förderbetrag zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.	
Konto-Nr.:	BLZ:
Kreditinstitut:	
Datum, Unterschrift	

Einzelkarte für AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Übersicht: www.aidshilfe.de

Wir beraten, betreuen, begleiten und informieren rund um das Thema HIV / AIDS.

FRANKIEN SPART DER

AIDSHILFE
STUTTGART E.V.

STRAFFORTO

Antwort

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
Johannesstr. 19

70176 Stuttgart

Bundesweite Nacht der Solidarität am 4. Juni 2011

Zum achten Mal begingen die AIDS-Hilfen, Kirchengemeinden und Eine-Welt-Gruppen die Nacht der Solidarität am 4. Juni 2011. Mit großen Lichterschleifen auf öffentlichen Plätzen wird dabei auf das Schicksal der weltweit 33,2 Millionen HIV-positiven Menschen aufmerksam gemacht.

In Stuttgart fand die zentrale Veranstaltung zur Nacht der Solidarität am Sonntag, den 5. Juni 2011, im Hospitalhof in der Büchsenstraße statt. Gemeinsam eingeladen hatten die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS), die katholische AIDS-Seelsorge, Die Brücke e.V., die AIDS-Seelsorge der evangelischen Landeskirche Württemberg und Brot für die Welt in „Die Brücke“. Ein buntes und vielfältiges Programm mit Wissenswertem, Kurzreferaten zum Thema, Musik, aber auch Unterhalten dem hatte das Organisationsteam um Dr. Thomas Kleine (Die Brücke e.V.), Heike Herrmann (AHS), Doris Bazlen (AIDS-Seelsorgende ev. Landeskirche) und Astrid Berner-Rodoreda (Brot für die Welt) für die Besucher vorbereitet. SWR Moderator Kay Lenck las für die Besucher ein französisches Märchen zum Thema Liebe und Tod. Für das kulinarische Angebot der Teilnehmenden war kurzfristig das Brunch-Team der AHS zur Verstärkung eingesprungen.

Der Schwerpunkt der diesjährigen Kampagne gilt der Prävention bei der Mutter-zu-Kind-Übertragung. Ziel ist es, bis 2015 die Übertragung von HIV auf Neugeborene zu stoppen. „In 9 Monaten.de - Babys ohne HIV!“ lautet das Motto der Präventionskampagne.

Um diese Forderung mit Nachdruck zu unterstützen, übergab Hannelore Wörz, die Vorsitzende des LandFrauenverbands Württemberg Baden, 3.305

gesammelte Unterschriften an Astrid Berner-Rodoreda, Vorstandsmitglied im AKTIONSBÜNDNIS GEGEN AIDS.

Seit einer Begegnungsreise nach Kenia im Jahr 2005 unterstützen die LandFrauen gezielt Projekte und HIV/AIDS-Selbsthilfegruppen im Südwesten von Kenia und sind seitdem auch Mitglied im AKTIONSBÜNDNIS GEGEN AIDS.

„Für eine Mutter muss es furchtbar sein, den Virus auf ihr Kind zu übertragen. Dies zu verhindern, darf nicht an der mangelnden finanziellen Unterstützung priviligierter Staaten, wie der Bundesrepublik scheitern.“

Doris Bazlen, als Gemeindepfarrerin in Ruit ansässige AIDS-Seelsorgende der evangelischen Landeskirche Württemberg, berichtete schonungslos und eindrücklich von ihren Reisen und Besuchen bei Gemeinden in Tansania im Rahmen einer Begegnungsreise mit Mitgliedern aus ihrer Kirchengemeinde. Ihre detaillierten Schilderungen des tansanischen Alltags für Frauen, ihre Stellung und ihr Wert in einer von Männern dominierten Stammesgesellschaft hinterließen Gefühle der Beklemmung bei der Zuhörerschaft. Ein drängendes Problem stellt auch immer noch die Aufklärung gegen die Beschneidung von Frauen dar. Im Zuge einer allmählichen Steigerung des Lebensstandards steigt neuerdings auch

die Anzahl der an Diabetes Erkrankten rasant. Das Resümee der Veranstaltung zog Heike Herrmann von der AHS in eindrücklichen Worten.



Traditionell machten sich dann alle auf, um ab 21.15 Uhr auf der Königstrasse, an der Einmündung zur Gymnasiumstraße, mit Lichtern die AIDS-Schleife als mahnende Botschaft zu legen. Am Ende hielt Doris Bazlen eine Kurzandacht und entliess dann die Besucher und Teilnehmenden ins Dunkel der Nacht.

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS



Hannelore Wörz, Präsidentin der LandFrauen, bei der Unterschriftenübergabe an Astrid Berner-Rodoreda.

gedenken...
erinnern...



Jugendkongress auf den Fildern

Vom 7. - 9. Juni 2011 fand auf dem Stuttgarter Messegelände der 14. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag statt. Das Motto in diesem Jahr lautete: „Kinder. Jugend. Zukunft. – Perspektiven entwickeln – Potenziale fördern!“. Gemeinsam mit Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes der Stadt Stuttgart war die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) mit einem großen Info-Stand vor Ort präsent.

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Fachkongress fand auf dem Messegelände Plaza die Fachmesse „Markt der Kinder- und Jugendhilfe“ statt.

Auf Anregung des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt kam die Stand-Kooperation und enge Zusammenarbeit mit der AHS zustande. Der Fachkongress mit angeschlossener Messe fand zum 14. Mal statt. Veranstalter war die Stadt Stuttgart. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Christian Wulff, der die

Fachmesse am letzten Tag persönlich besuchte.

Der Fachkongress hatte das Ziel, den Austausch von Politik, Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe zu fördern und wandte sich an Mitarbeitende in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe und soziale Arbeit. Die Standzeiten am Infostand teilten sich das Personal des Gesundheitsamtes der Stadt Stuttgart mit hauptamtlichen Kräften der AHS. Verstärkt wurden die Mitarbeitenden der AHS aus den

Reihen der uju-Gruppe (unverklemmte Jugendliche).

Das Info-Material war tendenziell vormittags gut gefragt, da interessierte Lehrer während der Unterrichtszeit für den Besuch des Kongresses zur Fortbildung freigestellt waren. Großer Beliebtheit erfreute sich das Glücksrad, an dem Fragen rund ums Thema HIV beantwortet werden mussten, je nach Ziehung. Richtige Antworten wurden mit kleinen Präsenten belohnt.

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS



„Perspektiven entwickeln –
Potenziale fördern!“



Reinsburg  Apotheke

Apotheker A. Hadjiheidari
Reinsburgstraße 67
70178 Stuttgart
Tel: 0711-621 946
Fax: 0711-615 00 46

Email: info@reinsburgapotheke.de
Internet: www.reinsburgapotheke.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag
9.00 Uhr - 13.00 Uhr



Reisen,
Entdecken,
Erleben mit

Discovery Tours

Rotebühlplatz 37
D-70178 Stuttgart
mail@discoverytours.de
www.discoverytours.de
Tel. 0711-613031

... wir freuen uns auf Sie

Buddy-Gruppe verabschiedet Ruth Kroiss in den Ruhestand

Als Buddy für die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) hat Ruth Kroiss in den 25 Jahren ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit mehr als 40 Männer und Frauen begleitet. Am 28. Juni 2011 hat sie sich jetzt im Kreis der Gruppenmitglieder im Rahmen eines sommerlichen Grillfests im Garten der AHS aus der aktiven Tätigkeit als Buddy verabschiedet.

Trotz des Ausscheidens aus den aktiven Diensten als ehrenamtliche Buddy der AHS bleibt Ruth Kroiss der AHS in Freundschaft verbunden.

Der hauptamtliche Begleiter Alfons Stetter, würdigte das Wirken von Ruth Kroiss im Kreise der Gruppenmitglieder, als eine der dienstältesten ehrenamtlich Tätigen für die AHS. Die Gruppenmitglieder hatten als Abschiedsgeschenk für Ruth Kroiss jeder eine einzelne Blume mitgebracht, was insgesamt einen kunterbunten Strauss, so bunt wie das Leben, ergab. Vorstand und Geschäftsführer bedankten sich mit einem kleinen Dankeschön in Form von Kino-Gutscheinen für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit in der Buddy-Gruppe der AHS bei ihr.

Buddy übersetzt aus dem Englischen bedeutet „Kumpel, Freund, Helfer“.

Im Bereich der AIDS-Hilfen steht der Begriff **Buddy** (ehrenamtlicher Kumpel) für einen Helfer. Der ehrenamtliche Buddy unterstützt einen HIV-positiven Menschen, hilft im Alltag, leistet Beistand. Ein wichtiges Angebot, besonders in den Anfangszeiten von HIV und AIDS, als Menschen mit HIV weitgehend gemieden wurden.

Aber auch jetzt, wo die HIV-Infektion medikamentös behandelbar wurde, hat das Ehrenamt des Buddies nichts von seiner Wichtigkeit und Bedeutung in der Ergänzung der hauptamtlich Tätigen bei den AIDS-Hilfen verloren.

Erfahrungsgemäß ist vielen von HIV und AIDS Betroffenen die wie selbstverständliche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben verwehrt. Zur sozialen Ausgrenzung gesellen sich oftmals noch die finanziellen Probleme durch

das Leben auf dem Niveau einer Frühberentung oder der Grundsicherung. Umso wichtiger ist daher regelmäßiger menschliche Kontakt, Zuspruch und Unterstützung, wie ihn der Buddy seinem zu Betreuenden bietet. Neben all der professionellen Hilfe durch Mediziner, Therapeuten und Psychologen ist der Buddy wichtiges Bindeglied zwischen Klient und allen bei seiner Betreuung beteiligten Personen.

Buddy-Gruppe der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Seit 1985, so lange wie es die AHS, gibt es die Buddy-Gruppe. Sie zählt somit zum Kernbestand der Einrichtung AHS. Die Gruppe ist offen für neue Mitglieder und für Interessierte, die in gewissen Themen und Lebensbereichen eine etwas andere Freundin/einen etwas anderen Freund brauchen. Die Buddies treffen sich dienstags alle 14 Tage, in den Wochen mit gerader Wochenzahl, um 19.00 Uhr in der Beratungs- und Geschäftsstelle der AHS.

Weitere Auskünfte zur Buddy-Gruppe erteilt gerne:
Alfons Stetter,
Dipl.- Theologe + Sozialarbeiter,
AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.,
Telefon: 0711/22 46 9-14,
E-Mail:
alfons.stetter@aidshilfe-stuttgart.de

Präsenzzeit in der Geschäftsstelle:
Donnerstag 14.00 Uhr - 16.00 Uhr.

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS



niemals geht
man so ganz...



Abseitz
Stuttgart e.V. präsentiert den

6. Stuttgarter LebenSlauf

zu Gunsten der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.



Am **Sonntag, 11. September 2011, 11:00 Uhr**

Start & Ziel: Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule

Teilnahmegebühr: 10 Euro

Registrierung und Nachmeldung ab 09:30 Uhr

Weitere Informationen und Voranmeldung
auf www.stuttgarter-lebenslauf.de
oder unter organisation@stuttgarter-lebenslauf.de



LebenSlauf 2011 Die Strecke

Offizieller Volkslauf des
Deutschen Leichtathletik-
verbands



Johann-Friedrich-
von-Cotta-Schule
Sickstraße 165
70190 Stuttgart / Ost



— 5-km-Strecke
— 10-km-Strecke

© Karte: Landeshauptstadt Stuttgart
Stadmessungsamt 2008

Gestaltung & Grafik
simonboesch.de

„schwitzen für den
guten Zweck!“

Vortrag mit Lutz van Dijk in der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)

Auf seiner Lese- bzw. Vortragsreise macht der deutsch-niederländischen Schriftsteller und AIDS-Aktivist Lutz van Dijk auch Halt in Stuttgart. Am Sonntag, den 11. September 2011, erzählt er interessierten Besuchern ab 16.00 Uhr aus seiner Arbeit mit HIV-positiven Kindern in Südafrika. Ein kurzer Film und eine Publikumsgespräch runden die Veranstaltung ab.

Biographisches:

Lutz van Dijk wurde 1955 in Berlin geboren. Er arbeitete als Sonderschullehrer in Hamburg, später wurde er Mitarbeiter des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam. Seine Jugend- und Sachbücher erscheinen in renommierten deutschen Verlagen, wurden in mehrere Sprachen übersetzt und wurden mit Preisen bedacht. In seinen Büchern richtet er sich an Jugendliche und (junggebliebene) Erwachsene und erzählt von jungen Menschen, die anders sind als die Mehrheit (z.B. als Juden, als Homosexuelle, als HIV-Infizierte) und sich für ihre Rechte einsetzen – damals und heute, hier und in anderen Ländern.

Seit 2001 ist er Ko-Direktor der Stiftung HOKISA (homes for kids in southafrica), die sich für von AIDS betroffene Kinder in Kapstadt, Südafrika einsetzt. In den Einrichtungen der Stiftung leben von AIDS betroffene Kinder. Großen Wert legen die Organisatoren auf den Umstand, dass der Kontakt der Kinder zu Familie und Angehörigen trotz der Heimunterbringung bestehen bleibt und intensiv gepflegt wird. (siehe auch: www.hokisa.co.za)

**Vortrag mit Lutz van Dijk
am 11. September 2011,
ab 16.00 Uhr
in den Räumen der Geschäfts-
und Beratungsstelle der
AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.,
Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart**



Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!



Blumenstr. 29 70182 Stuttgart
Tel: 0711-23 33 33-0 Fax: ...-40
www.hotel-ziegler.com



HAARSCHARFE PREISE!

AB € 14,-

**INHABERBEFÖHRT
(KEINE FILIALEN!)**

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAGS GESCHLOSSEN
DI-FR 9.00 - 19.00
SA 9.00 - 16.00
UND NACH TERMIN

WELLA

haarKULT

SASCHA LORENG SILBERBURGSTRASSE 146 A
(NUR 2 MIN. VON HALTESTELLE FEUERSEE)
70176 STUTTGART TELEFON (0711) 61 68 98

immunoapothke.de

Ihr professioneller
**Medikamenten-
versand**
speziell für Menschen
mit HIV und AIDS

Gerne informieren wir Sie persönlich
unter unserer **gebührenfreien Service-
Hotline** von Mo-Fr, 9:00 bis 18:00 Uhr:

(0800) 23 00 27 00

mehr Infos unter
www.immunoapothke.de
immunoapothke.de
ein Service der **Rosen Apotheke**
Rosenstraße 6 / 1. Stock
80331 München

INSIDER-VIDEO

Gay Video Shop

verleih und verkauf
video dvd
cd-rom
schwule und lesbische Spielfilme

120 m²
fun area
gay toys
bücher
magazine
hilfsmittel
leder
underwear

Böblingerstr. 185
70199 Stuttgart
U1/U14-Bihlplatz
Tel.: 0711-6494023
www.insider-video.de

Mo - Sa 12⁰⁰ - 21³⁰

Leserbrief zum Bericht „Osterhasen auf Sammeltour“



Zum Bericht über die Osterhasen-Spendensammelaktion „Nikolausi-Osterhasi“ für die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS)“ im RAINBOW Nr. 66 am Karsamstag, den 23.04.2011, erreichte die Redaktion des RAINBOW zwischenzeitlich ein Leserbrief, den wir nachfolgend ungekürzt abdrucken:

Es gibt Feldhasen, Schneehasen und Keinohrhasen, Ski-Hasen und Hefners Häschen. Sogar von Seehasen hat man schon gehört. Aber die Hasen, die als Nachtschwärmer am Karsamstag in Kneipen, Cafés, Restaurants und in den Straßen Stuttgarts sich in die eigene Handfläche hauchen und erstaunt die Augen reiben lassen, sind bisher noch taxonomisch unbeleckt.

Alle Jahre wieder, am ersten Samstag nach dem ersten Frühjahrsvollmond sind sie in gar nicht geheimer Mission unterwegs, und die lautet: Prävention, Prävention, Prävention. Dass es dazu kein Fehler ist, aufzufallen, sich mit ihrem hell leuchtenden, in Netzhäute und Synapsen brennenden Pink die Herzen der Menschen zu erobern, das wissen sie schon lange. Und wenn die Häschen dabei noch ein paar Mäuse einsammeln, scheinen ihre Ohren jedes Mal noch etwas heller zu leuchten. Es ist immer wieder ein großes Hallo in den Läden. Noch draußen werden die Hasen von am Fenster sitzenden, aufgeregt gestikulierenden Gästen aufgefordert, hereinzukommen. Sie spenden großzügig und bereitwillig, auch die Wirte und die Servicemitarbeiter, die ihr Geld gerade erst sauer verdienen, geben gerne, egal ob Bierpinte oder Speiselokal, Lederladen oder Studentenkneipe,

schwul, hetero oder lesbisch (das sei einmal gesagt: diese sind auffallend freigiebig).

Die Öhrchen und Puschelchen treiben Menschen aller Geschlechter, jeden Alters, die in den Zungen vieler, vieler Länder sprechen, Tränen der Freude und der Rührung in die Augen. Hell leuchtet der Migrationshintergrund die dunklen Gassen Stuttgarts aus und freundliche junge Männer rufen den Häschen lustige Worte mit fremdartigen Lauten zu, schwer auszusprechen, schwer zu merken; aber das ist haften geblieben: „Bisduschwuschwucharfi...“.

In der Altstadt, dort wo die Ärmsten als Tagelöhner ihr Geld auf der Straße verdienen müssen, während andere Champagner schlürfen und die laue Frühlingsnacht im Freien genießen, kommen sie sich vor, wie die Mutter Barmherzig im Flüchtlingslager im Sahel. Einmal auf sie aufmerksam geworden, stürmen die Bedauernswerteren auf sie ein und rafften aus den Körbchen der verschreckten Hoppler zusammen, was sie greifen können. Da müssen die Häschen die Häschen aus Schokolade und die Kondome, die sie ja gerne gerade hier verteilen, verteidigen, denn es soll ja für alle reichen, auch für die Jungen im KINGS CLUB. Den

heben sie sich immer als Abschluss auf. Hier müssen sie hin, besonders hier wollen sie ihre Botschaft unter die jungen Menschen bringen. Haben die auch wenig zu geben – sie haben ja schon Eintritt bezahlt – wird der Pelz in den engen feucht-stickigen Gewölben auch zur schweißtreibenden Last, hier wollen sie noch einmal alles aufbieten, die Schokolade, die Kondome, die Botschaft: Achtet auf eure Gesundheit! Wir sehen vielleicht bescheuert aus, aber das ist uns ernst!

Und dann? Der freundliche junge Mann am Eingang, man kennt sich Jahrzehnte, empfängt sie mit den Worten: „Ihr dürft hier nicht sammeln!“: Verdutzte Häschengesichter. „Ihr dürft hier nicht sammeln. Anordnung der Chefin!“ - Da kann man nichts machen. So bleiben wir draußen und die drinnen an diesem Abend werden nicht erinnert woran sie an diesem Abend hätten erinnert werden sollen. Die Chefin hat's so gewollt.

Die Häschen bedanken sich umso mehr bei allen anderen, bei Spendern, Gästen, Flaneuren, bei den Wirten, die ihnen freundlich und großzügig Einlass gewährten. Wir kommen gerne wieder.

Dr. Karl-Heinz Schröder



Einladung ins Patientencafé am 15.09.2011



Seit 1999 organisieren die AIDS-HilfeStuttgart e.V. (AHS) und die AIDS-Beratung der Evangelischen Gesellschaft e.V. (eva) ihr gemeinsames Patientencafé. In unregelmäßigen Abständen finden medizinische Fachvorträge zum Thema HIV und AIDS statt. Als Vortragende werden ausgewiesene Kapazitäten zum jeweiligen Themenabend engagiert.

Zu einer weiteren Veranstaltung laden die AHS und die AIDS-Beratung der Evangelischen Gesellschaft e.V. ins Café Tocchetto ein:
„Mund- und Zahnhygiene“ lautet das Thema des Abends.
Als Referentin angefragt ist Ute Reinold-Schirr.

Veranstaltungsort:
Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.,
Café Tocchetto im Haus der Diakonie,
Büchsenstraße 34-36, 70174 Stuttgart

Termin: Donnerstag, 15.09.2011
von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr.
Eintritt frei!



bären
letzter freitag im monat

partner
dienstags 2 für 1

jungs -30
donnerstags € 7.-

VIVA SAUNA
VIVASAUNA.DE

charlottenstrasse 38
7011 / 2368462

70182 stuttgart
14-24 uhr fr.sa.-02

Die Medizinische Rundreise – Thema HIV-Therapie – 30. September 2011

Die in der Medizinischen Rundreise behandelten Themen und Schwerpunkte orientieren sich an konkret gestellten Fragen und dem individuellen Kenntnisstand der Teilnehmenden. Die vermittelten Inhalte basieren auf dem aktuellen Stand der derzeitigen Therapiestandards. Basiswissen zu den Grundlagen der HIV-Infektion werden vorausgesetzt.

Die Deutsche AIDS Hilfe e.V. und AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (AHS) fungieren als gemeinsame Veranstaltungspartner der nächsten Medizinischen Rundreise:

Thema:
HIV-Therapie 2011

Termin:
Freitag, 30 September 2011

**Veranstaltungsort: Beratungs-
und Geschäftsstelle der AIDS-
Hilfe Stuttgart e.V., Johannesstr.
19, 70176 Stuttgart**

Referent:
Siegfried Schwarze, Gröbenzell
Tagungsleitung / Moderation:
Harald Hägele, Berlin

Zeitlicher Rahmen:
10-17 Uhr

**Teilnehmerzahl: mind. 8,
max. 20 Teilnehmende**

THEMEN:

**Bedeutungswandel: HIV als
chronische Erkrankung**

Im Gegensatz zu früher wird eine HIV-Infektion durch die modernen Therapieformen heute als chronische Erkrankung wahrgenommen. Bedeutung des Begriffs „Chronische Erkrankung“, Auswirkung für Menschen mit HIV, Stellenwert der ART (antiretrovirale Therapie), Lebensqualität und Lebenserwartung.

Therapiebeginn in 2011

Darstellung der Therapieleitlinien und des günstigsten Zeitpunkt für den Beginn einer Therapie. Welche Voraussetzungen sollten erfüllt sein, bevor mit der HIV-Therapie begonnen wird? Was ist durch den behandelnden Arzt in der Beratung vor einem Therapiebeginn zu klären? Welche Medikamente werden heute mit welcher Zielsetzung und welcher Begründung eingesetzt? Was haben der Zeitpunkt des Beginns einer Therapie und die Lebenserwartung miteinander zu tun?

Therapiemanagement

Es wird dargestellt, was zu einer Begleitung einer chronischen HIV-Infektion heute als notwendig erachtet wird. Welche Kontrolluntersuchungen sind wichtig - und warum? Welchen Stellenwert hat derzeit die Behandlung von Nebenwirkungen unter Therapie? Wann sollte eine Medikamentenkombination gewechselt werden? Für und wider Therapiepausen. Welche Komplikationen sind bei einer Langzeiteinnahme momentan zu erwarten und wie kann Abhilfe geschaffen werden? Welchen Stellenwert spielt die Entstehung von Resistenzen in der Behandlung?

**Ausblick: Wird sich die HIV-
Therapie weiter optimieren?**

Kurzer Überblick über die derzeit in Studien erprobten Medikamente. Ausblick auf zu erwartende Veränderungen, neue Entwicklungen in der Therapie, Ansätze zur Heilung.

Inhaltliche Diskussionspunkte:

In moderierten Diskussionsrunden werden die Auswirkungen der dargestellten Seminarinhalte herausgearbeitet. Folgende Fragestellungen könnten dabei eine Rolle spielen:

Welche Frage sollten im Vorfeld abgeklärt sein, bevor jemand heute mit der Behandlung beginnt?

Welche Rolle spielen derzeit Compliance und Nebenwirkungen?

Welche wichtigen Veränderungen haben sich in den letzten Jahren hinsichtlich der Wirksamkeit und der Verträglichkeit von Medikamenten ergeben? Welche Medikamente sind in der Entwicklung und wie wird sich die Behandlung in den kommenden Jahren verändern?

Seminarauswertung / Fazit

Die Teilnahme ist kostenlos!

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich!

**Information und verbindliche
Anmeldung bis spätestens
10.09.2011 bei:**

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
Dana Fichtner, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Johannesstr. 19, 70176 Stuttgart
Tel: 0711/22469-17
Fax: 0711/22469-99
dana.fichtner@aidshilfe-stuttgart.de

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS



PSD Bank – so einfach!

Direkt. Sicher. Regional.



www.psd-so-einfach.de

CSD Stuttgart: Demonstrieren & Zelebrieren gehören zusammen

Seit den Ursprüngen der CSD Bewegung im Jahr 1969 hat sich der Charakter der Demonstrationen zum Christopher Street Day (CSD) deutlich verändert. Den Grundstein legten Männer in Frauenkleidern in der Bar „Stonewall Inn“ in New York. Sie waren die ersten, die sich mutig gegen willkürliche Polizeirazzien auflehnten.

In Stuttgart zog 1979 erstmals ein kleines Grüppchen lesbischer und schwuler Aktivisten beim Homobefreiungstag über die Königstraße. Schon damals unterschied sich die Demonstration von anderen politischen Zügen. Zusätzlich zu Trillerpfeifen und Plakaten waren bunte Kostüme eine oft gewählte Form des Ausdrucks – teilweise auch eine gewollte Hommage an die Wegbereiter von 1969.

Ohne schrille Transvestiten gäbe es keine moderne Homo-Bewegung

Über die Jahre wandelte sich das Gesicht zusehends. Den harten politischen Forderungen wurde eine ordentliche Portion Lebensfreude und Provokation hinzugefügt. Sei es mit bunten und freizügigen Kostümen, lauter Musik oder auffälligen Aktionen. Schließlich ging es – speziell in den 80er und 90er Jahren – vor allem darum, klar zu machen, dass die Minderheit der Homosexuellen überhaupt existent ist. Auffallen um jeden Preis war Gebot der ersten Stunden.

Mit den einsetzenden Erfolgen schwul-lesbischer Gleichberechtigung schritt die Veränderung weiter voran. Der Stolz auf das bisher Erreichte wurde zur festen Größe der CSD-Aktivität. Daher gehört das Zelebrieren, also das Feiern, heute genauso selbstverständlich zum

Christopher Street Day, wie das Demonstrieren, Engagieren und Informieren.

Zudem gilt die einfache Formel: wer einmal miteinander gefeiert und gelacht hat, versteht sein Gegenüber, dessen Ängste, Nöte und Bedürfnisse besser. Spaß und Lebensfreude als verbindendes Element also, ohne den ernstesten Hintergrund zu verleugnen.

Sicherlich lässt sich über manche Darstellung und manche Ausprägung vortrefflich streiten. Schließlich sind Toleranz und Akzeptanz keine Einbahnstraße, sondern beruhen auf Geben und Nehmen. Politische und gesellschaftliche Bewegung wird aber nur durch Dialog angestoßen. Und mehr Gesprächs- und Diskussionsstoff als ein CSD liefert sicher keine politische Demonstration. Sowohl zwischen Schwulen und Lesben untereinander, als auch im Ringen um gleiche Rechte innerhalb der Gesellschaft.

Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster ist Schirmherr

Der CSD Stuttgart 2011 findet vom 22. bis 31. Juli unter dem Motto „GENERATION ZUKUNFT“ und der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster (CDU) statt. Auf dem Programm stehen über 70 Einzelveranstaltungen rund um lesbische, schwule und transgener Themen.

Der offizielle Empfang im Stuttgarter Rathaus am Samstag, den 16. Juli 2011 kündigte Süddeutschlands größtes schwul-lesbisches Festival gebührend an. Unter anderem sprach im großen Gemeinderatssaal auch der Schirmherr zu den Gästen.

Glamourös ging es dann bei der CSD Eröffnungsgala am 23. Juli 2011 in der Carl Benz Arena zu. Für den CSD begrüßte Moderatorin Fr. Wommy Wonder hochkarätige Gäste wie die Chanson-Legende Robert Kreis, Verwandlungskünstler Chris Kolonko oder die schwul-lesbischen Nachwuchskünstler/innen Edle Schnittchen und Humoristen auf der Bühne.

Polit-Parade am Samstag, den 30. Juli 2011

Höhepunkt des CSD Stuttgart ist die CSD Polit-Parade am Samstag, den 30. Juli 2011. Im vergangenen Jahr säumten über 200.000 interessierte Besucher/innen die Straßen in der Stuttgarter Innenstadt. Der vielfältige Zug mit 3.000 aktiven Teilnehmer/innen umfasste erstmals mehr als 60 Formationen unterschiedlichster Vereine, Gruppen, Organisationen und Veranstalter/innen.

Alle Beteiligten im Rahmen der Polit-Parade treten für die immer noch unerfüllte Forderung nach einer vollständigen Gleichberechtigung von Lesben,



Schwulen, Bisexuellen und Transgender in allen Bereichen des täglichen Lebens ein – im Alltag und der Gesellschaft, in der Familie, am Arbeitsplatz sowie in rechtlichen Dingen.

Darauf macht unter anderem eine Video-Kampagne rund um die „GENERATION ZUKUNFT“ aufmerksam. Wir haben Menschen nach ihrer Meinung zum Motto, dem CSD insgesamt und der aktuellen Situation von homosexuellen Mitbürger/innen in unserer Gesellschaft gefragt. Bis zur Polit-Parade Ende Juli wurde jede Woche ein neues Interview auf der CSD Website veröffentlicht. Für die AIDS-Hilfe Stuttgart kamen Franz Kibler (Geschäftsführer der AIDS-Hilfe) sowie Joachim Stein (Vorstand der AIDS-Hilfe) zur Wort.

Mit „GENERATION ZUKUNFT“ soll die Aufklärungsarbeit, der Diskri-

minierungsabbau und die weitere Gleichberechtigung als großes Ganzes verstanden werden. Dieses große Ganze ist nicht nur vom Wirken der Politik als rahmgebender Instanz abhängig, vielmehr ist es eine permanente Aufgabe von uns allen.

Bereits heute in die „GENERATION ZUKUNFT“ investieren!

Besonderen Wert gilt es dabei insbesondere auf die Generationen von morgen zu legen. Daher zielt das diesjährige Plakatmotiv des CSD Stuttgart die sinnbildliche „GENERATION ZUKUNFT“: unsere Kinder – in all ihrer Vielfalt und Buntheit.

Nur wenn wir heute in eine tolerante Gesellschaft investieren, werden wir in Zukunft von Menschen umgeben sein, für die die Akzeptanz von Minderheiten keine Herausforderung, sondern eine Selbstverständlichkeit ist. Für diese Vision gilt es zu kämpfen. Sie erfordert Zeit, Sachlichkeit, Offenheit, Mut und



den Willen zur Veränderung. Vor allem setzt sie aber einen offenen Diskurs sowie ein gemeinsames Interesse auf allen Seiten voraus. „GENERATION ZUKUNFT“ soll dieser Entwicklung ein Leitbild geben und das Miteinander positiv beeinflussen.

Weitere Termine:

- CSD Programmwoche mit knapp 100 Terminen: 22. bis 31. Juli 2011
- CSD Themenabend: Mittwoch, 27. Juli 2011, CinemaxX (Bosch-Areal)
- CSD Polit-Parade: Samstag, 30. Juli 2011, Innenstadt

www.csd-stuttgart.de

Christoph Michel,
Vorstand IG CSD Stuttgart e.V.

Wenn's darauf
ankommt...

...zur



WESTEND APOTHEKE
HANSDIETER DECK ROTEBOHLSTR. 104 TEL 0711-668396 FAX 0711-6683977

70176 STUTTGART

Grußwort zur 20. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.

Liebe Besucherinnen und Besucher der Hocketse der AIDS-Hilfe,

Straßenfeste zum Christopher Street Day (CSD) sind fast überall in Deutschland bunte und ausgelassene Festivitäten, die einen lautstarken Schlusspunkt hinter die politischen Demonstrationen von Lesben, Schwulen und Transgender setzen.

In Stuttgart geht man – wie so oft – einen spannenden und innovativen Sonderweg. Denn bereits seit 1992 lädt man alljährlich im Sommer zur Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ein.

Ein Benefizstraßenfest zu Gunsten HIV-positiver und AIDS-kranker Menschen, zu Anfang von schwul-lesbischen Gastronomen für die AIDS-Hilfe ins



Leben gerufen, um aktiv und unbürokratisch Hilfe zu leisten. Respekt für diese Eigeninitiative, in einer Zeit, in der HIV und AIDS noch zumeist in einen Topf geworfen wurden und als reine „Homo-Seuche“ verschrien waren. Nicht nur der Krankheit, vor allem den Menschen und Schicksalen hinter den anonymen Buchstaben wurde erstmals ein greifbares Gesicht verliehen.

Als im Jahr 2000 seit langem wieder eine CSD Parade durch Stuttgart zog, taten die damals Verantwortlichen das einzig Richtige: Sie legten Hocketse und CSD auf ein Wochenende und sorgten gemeinsam für gehörig politische wie gesellschaftliche Bewegung in der Stadt. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Respekt für diesen Weitblick.

Seit 2006 arbeiten die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. (Veranstalter) und die IG CSD Stuttgart e.V. (Organisator) in perfekter Arbeitsteilung und als enge Partner auf Augenhöhe zusammen, um gemeinsam ein Fest auf die Beine zu stellen, welches einmalig in ganz Europa ist. Nirgends sonst hat sich aus der schwul-lesbischen Community heraus ein vergleichbares Miteinander entwickelt. Dieses lockere „beisammen hocken“ vereint vieles auf ganz hervorragende Weise: Menschen und Schicksale, Information und Aufklärung, Freude und Trauer, Wut und Mut sowie den Kampf gegen schwindendes Interesse, schrumpfende Budgets und unfassbare Intoleranz.

Mit dem diesjährigen Motto „Neues AIDS?“ spricht die AIDS-Hilfe wichtige Fragestellungen unserer Zeit an und blickt erwartungsvoll in die Zukunft. Dazu gehören die Fragen nach wirksamen Präventionsmaßnahmen, flexiblen Arbeitsplatzkonzepten, langfristigen Perspektiven für ältere Menschen mit dem Virus und vieles mehr. Respekt für den Mut, auch komplexe oder gar unbequeme Fragen zu stellen.

Und schon finden wir sie wieder, die vielbeschworenen Synergien zwischen AIDS-Hilfe und CSD: denn die beiden Mottos „GENERATION ZUKUNFT“ (CSD) und „Neues AIDS?“ (AIDS-Hilfe) ergänzen sich ideal!

Wir danken der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. für die reibungslose Zusammenarbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und die nachhaltige Unterstützung in allen Belangen unserer täglichen, ehrenamtlichen Arbeit.

Stellvertretend für das gesamte Organisationsteam des CSD Stuttgart und die Mitglieder des Vereins wünschen wir allen Besucherinnen und Besuchern der 20. Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. interessante, bewegende und zugleich freudige Tage.

Interessengemeinschaft
CSD Stuttgart e.V.
für der Vorstand - Christoph Michl
im Juli 2011

GENERATION ZUKUNFT

ALLE MENSCHEN SIND GLEICH!?



MEHR ÜBER EINE GLEICHBERECHTIGTE ZUKUNFT:
www.csd-stuttgart.de



22. JULI - 31. JULI 2011

SCHWUL-LESBISCHE PROGRAMM- & KULTURWOCHE

POLIT-PARADE AM SAMSTAG, 30.07. AB 16 UHR

SCHIRMHERRSCHAFT: DR. WOLFGANG SCHUSTER

OBERBÜRGERMEISTER, LANDESHAUPTSTADT STUTTGART



Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. – ein Klassiker der Stuttgarter Straßenfeste

Seit 1992 findet das traditionelle Straßenfest, die Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. statt. Der Begriff Hocketse stammt aus dem Schwäbischen und bedeutet so viel wie „da sitzen sie“ – „da hocketse“. Eine landestypische Beschreibung also für eine Festgesellschaft, die gemütlich beieinander sitzt. Wie wieder am 30.07. und 31.07.2011 bei der 20. Hocketse!

Die Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. ist ein in ganz Europa einmaliges Benefiz-Straßenfest. Es dient der HIV-Prävention. Die Erlöse teilen sich die AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. und die Interessengemeinschaft CSD Stuttgart e.V. Vieles wird für dieses Fest ehrenamtlich organisiert. Die Hocketse ist eine Veranstaltung für alle sozialen Schichten sowie insbesondere für Menschen mit HIV und AIDS.

Alle Jahre wieder füllen Zehntausende von Gästen Markt- und Schillerplatz sowie die Kirchstraße unserer Landeshauptstadt Stuttgart. Vom späten Samstagnachmittag bis zum späten Sonntagabend wird gehockt, flaniert, geguckt, geplauscht, gegessen, getrunken und den Darbietungen auf Bühne und Plätzen zugeschaut.

Freude und Spaß werden auf der Hocketse aber auch mit Gedenken und HIV-Präventionsarbeit kombiniert: „**Neues AIDS?**“! – So lautet das Motto der diesjährigen Veranstaltung, denn durch die Entwicklung der antiretrovi-

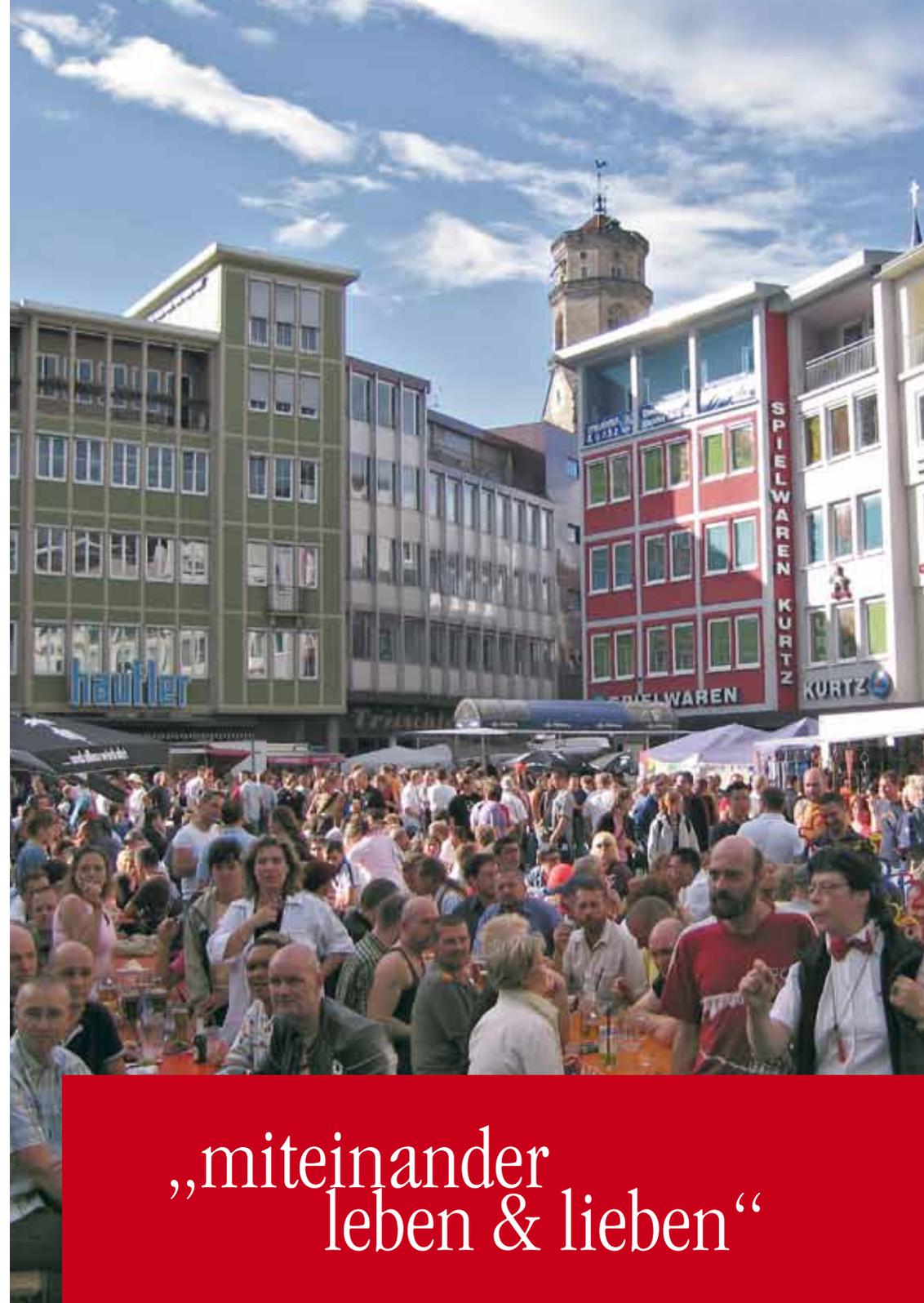
ralen Medikamente Mitte der 90er Jahre wurde HIV therapierbar. Das schnelle Sterben HIV-positiver Menschen wurde seltener, mit der Verbesserung der Medikamente wurden auch deren Nebenwirkungen erträglicher. Das Ergebnis ist, dass die begleitenden körperlichen Merkmale einer HIV-Infektion heute weitgehend verschwunden sind. Die Mehrzahl der HIV-positiven Menschen steht nun im Erwerbsleben und andere möchten wieder berufstätig werden. Langzeitinfizierte in Therapie stehen nun vor der Frage, wie sie ihr Leben als HIV-Positive im Alter gestalten. Da die ärztliche Versorgung in Deutschland glücklicherweise auch für HIV-positive Menschen gewährleistet ist, veränderten sich auch die Aufgaben der deutschen AIDS-Hilfen in der Betreuung HIV-positiver Menschen und in der HIV-Prävention. Die Themen „HIV und Arbeit“ sowie „HIV und Alter“ werden zunehmend an Bedeutung gewinnen. „**Neues AIDS**“ bedeutet größtmögliche Teilhabe – sei es im Beruf, der Freizeit, in der Sexualität oder in der Betreuung bei Krankheit und Alter –

und geringstmögliche Ausgrenzung – kurz: es muss alles getan werden, um die Stigmatisierung HIV-positiver Menschen zu beenden. In der HIV-Prävention haben die Schreckensbilder ihre Wirkung verloren, weil die sozialen und gesundheitlichen Probleme einer HIV-Infektion nicht mehr so offensichtlich sind.

HIV/AIDS ist auch heute – und auch in Deutschland! – für jeden Betroffenen ein tragisches Schicksal! – Für ein Gemeinwesen kann HIV/AIDS aber zur Katastrophe werden, wenn die Medikation nicht mehr finanziert werden kann.

Seit 2006 hat die IG CSD Stuttgart e.V. (www.csd-stuttgart.de) die Organisation der Hocketse der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. übernommen. Die IG CSD Stuttgart e.V. trägt dabei die komplette organisatorische und finanzielle Verantwortung für das Straßenfest. Hierfür ein herzliches Dankeschön!

Franz Kibler,
Geschäftsführer, AHS



„miteinander
leben & lieben“

„Neues AIDS?“ Reflexionen, Rückblick und Grundsätzliches

Fast genau auf den Tag genau vor 30 Jahren berichtete erstmals eine medizinische Einrichtung über das damals noch unbekanntes HIV/AIDS. Ärzte mussten bis dahin machtlos zusehen, wie ihre Patienten reihenweise verstarben.

Das veröffentlichte Bulletin des US-amerikanischen Center for Disease Control (CDC) vom 5. Juni 1981 lieferte die erste Beschreibung der bis dahin namenlosen und unbekanntes Krankheit, der immer öfter jüngere und Männer mittleren Alters mit rasantem Verlauf und tödlichem Ausgang zum Opfer fielen. In der Ausprägung von Symptomen und in der Heftigkeit im Verlauf erinnerte die neue unbekanntes Krankheit an mittelalterliche Seuchen und Epidemien. Als sich herausstellte, dass fast nur homosexuelle Männer unter den Betroffenen waren, hatte sich die Bezeichnung „Schwulenpest“ auch schon eingebürgert.

In dieser Situation gründeten sich die AIDS-Hilfen als eigenorganisierte Selbsthilfegruppen, um den gesellschaftlich ausgegrenzten und geächteten Betroffenen Beistand in vielfältiger Form zu leisten. In ihren historischen Anfängen waren die AIDS-Hilfen wie Hospiz-Vereine mit ehrenamtlichen Sterbebegleitern.

Stigmatisierte die Gesellschaft die Betroffenen, so entdeckte kurioserweise bald die Werbung das Phänomen AIDS für ihre Zwecke und startete als „Ästhetik des Schreckens“ mit kalkuliertem Tabubruch Werbekampagnen. Im Frühjahr 1992 bewarb der italienische Textilkonzern BENNETON mit Abbildungen von sterbenden AIDS-Patienten des Fotografen Oliviero Toscani seine

Produkte. Dies führte zu kontroversen Diskussionen und massiven Protesten in der Öffentlichkeit.

Mittlerweise ist der Erreger bekannt, das HI-Virus ist entschlüsselt und wirksame Medikamente zur Therapie stehen zur Verfügung. Dank des medizinischen Fortschritts sind die Symptome der Erkrankung beherrschbar, wenn auch mit Nebenwirkungen. Eine Heilung ist derzeit aber noch nicht in Sicht.

Mit der Entwicklung der ART (antiretrovirale Therapie) steht mittlerweile ein Arsenal wirksamer Medikamente(n)gruppen zur Verfügung. Kaposi und Lipodystrophie zeichnen HIV-Infizierte heute nicht mehr äusserlich sichtbar. Zudem stehen 2/3 aller bundesdeutschen Infizierten integriert im Berufsleben. Die Werbeindustrie hat auch darauf mit einem radikalen Paradigmen- und Motivwechsel reagiert: nun dominiert die „Ästhetik des Schönen“ als Mainstream auch schwule Werbewelten und Seiten der Lifestyle-Magazine.

Mit der massiven Extrovertiertheit der Werbung und ihrer Orientierung auf schwule Zielgruppen geht zeitgleich die schleichende Verinnerlichung und Privatisierung im Umgang mit der HIV-Infektion unter den Betroffenen einher. Sozialarbeitende in allen Einrichtungen werden die Zunahme dieses Trends sicher bestätigen können: Der Umgang mit der Diagnose HIV-positiv verlagert sich ins

Private. Eltern, Partner und das engere Umfeld werden nicht mehr mit einbezogen in das Wissen um die Infektion. Neuinfizierte machen „das Ding“ mit sich selber aus.

Die Kontaktaufnahme zur AIDS-Hilfe Stuttgart e. V. (AHS) beschränkt sich beispielsweise am liebsten auf das telefonische Abfragen von Informationen und Kontaktadressen. Mühsame Überzeugungsarbeit ist notwendig, um die Klienten zum persönlichen Besuch von Betroffenenengruppen zu bewegen. In den Schwerpunktpraxen hingegen zeichnet sich die verstärkte Tendenz zum immer früheren Therapiebeginn ab. Erst einmal mit Medikamenten unter die Nachweisgrenze mit der Viruslast gekommen, verfallen zudem viele Betroffene der fahrlässigen Meinung, auf die Praktiken des Safer Sex völlig verzichten zu können – zumal dann auch ja langwierige und unangenehme Erklärungsnotwendigkeiten gegenüber möglichen (Sexual-) Partnern entfallen...

Trotz aller Fortschritte in der Therapie verlangt das Thema „Neues AIDS?“ nicht desto weniger der Gesellschaft immer wieder aufs neue Toleranz im Umgang mit infizierten Betroffenen ab; den HIV-Infizierten aber auch neue Sorgfalt im verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Infektion.

Thomas Bleil,
Öffentlichkeitsarbeit, AHS

Fürs Leben gern ein Stuttgarter.



Würzig - frisch

Stuttgarter
Hofbräu

„Neues AIDS?“

**20. HOCKETSE DER
AIDS-HILFE STUTTGART E.V.**

**KULTURBÜHNE ■ INFORMATIONSSTÄNDE
OPEN AIR DISCO ■ GASTRONOMIESTÄNDE**

Eintritt frei!



SAMSTAG, 30.07.2011

Markt-/Schillerplatz, 16.00 bis 24.00 Uhr

SONNTAG, 31.07.2011

Markt-/Schillerplatz und Kirch-/Stiftsstraße, 13.00 bis 23.00 Uhr

www.aidshilfe-stuttgart.de

Spendenkonto der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.:

700 700 8000, GLS Gemeinschaftsbank eG (BLZ 430 609 67)